

Die Adoptionsfamilie



Es sind ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche nicht aufwachsen können. Eltern können den, ein Kind aufzuziehen. In anderen angemessen zu versorgen und zu fördern, so dass die Kinder nicht die Sicherheit erfahren, die für eine gesunde Entwicklung notwendig ist.

liche Gründe, aus denen bei ihren leiblichen Eltern sterben oder sich dagegen entscheiden. Eltern schaffen es nicht, ihr Kind die Sicherheit erfahren, die für eine gesunde Entwicklung notwendig ist.

Eine Adoption bietet einem Kind, das nicht bei seinen leiblichen Eltern aufwachsen kann, die Möglichkeit, unter den förderlichen Entwicklungsbedingungen einer Familie aufzuwachsen. Allen Adoptivkindern ist dabei gemeinsam, dass sie ein komplexeres Familiensystem als viele andere Kinder haben. Sie haben nicht nur die Adoptiveltern als „Mama“ und/oder „Papa“. Auch die leiblichen Eltern gehören (mehr oder weniger) zum Leben des Kindes, und die Kinder haben die Aufgabe, die Adoption und die eigene Herkunft in ihr Selbstbild zu integrieren. Auch die Adoptiveltern haben eine besondere Aufgabe. Ein Kind mit seinen Eigenschaften und Eigenheiten aufzunehmen, welches nicht das eigene, leibliche ist, erfordert eine offene Haltung, viel Geduld und vor allem Akzeptanz für die Herkunft des Kindes. Insbesondere, wenn Eltern ein Kind mit besonderen Fürsorgebedürfnissen annehmen, kann das Elternwerden und das Elternsein mit besonderen Herausforderungen verbunden sein.

Frau Dr. Ina Bovenschen vom Deutschen Jugendinstitut e.V. gibt Einblicke in diese Thematik und berichtet von den Entwicklungsaufgaben von Adoptionsfamilien, davon, wie ein Zusammenwachsen und ein Zusammenleben in der Familie gelingt sowie über das Adoptionsverfahren und die Prozesse der Adoptionsvermittlung.

- Leitung:** Frau Dr. Ina Bovenschen, DJI München
- Termin:** **Dienstag, 15.10.19, 18.30 Uhr**
- Kostenbeitrag:** gegen Spende
- Ort:** **café glanz**, siaf e.V., Sedanstr. 37, 81667 München
- Info:** bei siaf e.V., Tel. 089/458025-0, E-Mail: info@siaf.de
- Anmeldung:** erbeten

www.siaf.de

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt